



## Inhalt

1.	Einleitung.....	1
2.	Methode.....	2
	Auswahl und Methodeneinsatz.....	2
	Statistische Auswertung.....	2
	Befragung über die Online-Befragungsplattform Easy Feedback.....	2
	Präsentation der Evaluierungsergebnisse & Bürgerbeteiligung bei der Evaluierung.....	3
3.	Darstellung der Hintergründe & Ergebnisse.....	3
3.1	Aufgaben, Arbeitsweise & Struktur der LAG.....	3
	Arbeitsweise & Struktur – Vorstand und Mitglieder.....	4
	Evaluierungsergebnis.....	4
3.2.	Aufgaben, Arbeitsweise & Struktur des LAG-Managements.....	5
	Evaluierungsergebnis.....	6
3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	6
	Evaluierungsergebnis und Konsequenzen für die neue Förderperiode 2023 – 2027.....	6
4.	Handlungsfelder und Projekte.....	7
4.1	Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie.....	7
	Anzahl der Projekte und Höhe der LEADER-Fördermittel insgesamt.....	7
	Umsetzung Projekte nach Entwicklungszielen.....	8
	Entwicklungszielübergreifende Projekte.....	10
	Evaluierungsergebnis – Zufriedenheit in Bezug auf umgesetzte Projekte.....	10
	Evaluierungsergebnis – Erfolge und Herausforderungen der LEADER-Förderperiode.....	11
	Ergebnis – LEADER-Prozess im Allgemeinen.....	11
4.2	Ausblick auf die neue LEADER-Förderperiode.....	12
5.	Entwicklungsstrategie & Zielerreichung.....	13
5.1	Wesentliche Abweichungen von der Lokalen Entwicklungsstrategie / .....	13
	Zielerreichung in den Entwicklungsziele.....	13
	Prozentuale Abweichung der Entwicklungsziele.....	13
	Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG bezüglich der Strategie.....	14
	Strategische Änderungen.....	15
6.	Zusammenfassung.....	15
	LAG & LAG Management.....	15
	Öffentlichkeitsarbeit.....	16
	Projekte.....	16
	Entwicklungsziele.....	16

## 1. Einleitung



Im Zeitraum 2014 – 2021 konnte eine Vielzahl von LEADER-Projekten im Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ErLebenswelt Roth umgesetzt werden. Diese sind den vier Entwicklungszielen „Touristisches Profil schärfen, regionale Identität stärken und erlebbar machen“, „Kultur- und naturräumliche Besonderheiten erhalten, entwickeln und Nachhaltigkeit erlebbar machen“, „Demographischen Wandel aktiv gestalten: „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern“ und „Nachhaltige, wirkungsvolle, erlebbare Beteiligung von Jugendlichen unterstützen“ zuzuordnen.

Die LEADER-Förderperiode 2014 – 2020 geht im Dezember 2022 nach einer zweijährigen Übergangsfrist zu Ende. Bevor die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die Förderperiode 2023 – 2027 erstellt wird, soll die aktuelle Förderperiode evaluiert werden. Der Evaluierungszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2014 – 2021.

Wie in der LES der Förderperiode 2014 – 2021 vorgesehen ist, wird die Evaluierung von der Geschäftsstelle durchgeführt mit Unterstützung eines externen Büros, um auch einen neutraleren Blick von außen mit in die Evaluierung einfließen zu lassen. Beauftragt wurde dafür das Büro *landimpuls* Gesellschaft für regionale Entwicklung mbH. Das Büro ist seit vielen Jahren im Bereich der Regionalentwicklung tätig und verfügt als Beratungs- und Umsetzungsbüro über Kompetenzen aus der Landschafts- und Objektplanung, den Agrarwissenschaften, der Kommunikation, dem Marketing, der Gemeinwesenarbeit und Erfahrung in der Projektumsetzung sowie bei der Erstellung von Regionalentwicklungskonzepten.

Im Rahmen der Evaluierung unterstützte *landimpuls* in strategischen und inhaltlichen Fragestellungen der Evaluierung. So stand das Büro der LAG bei der Erstellung und Feinabstimmung des Fragebogens beratend zur Seite und unterstützte bei der Ausarbeitung und Auswertung des Evaluierungsberichtes. Zudem wurde ein Evaluierungsworkshop von dem Büro durchgeführt und moderiert.

Die Evaluierung der LAG verfolgt folgende Ziele:

- Überprüfung der Zielerreichung der Strategien und Projekte aus der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG im Zeitraum 2014 – 2021
- Bewertung des LEADER-Prozesses Ausarbeitung von Verbesserungspotenzialen
- Optimierung von Arbeitsprozessen, Zielen und Maßnahmen in der Region
- Steigerung der Effizienz von Organisation und Prozessen
- Erstellung einer Bewertungsgrundlage zur Vorbereitung der neuen LES

## 2. Methode

### Auswahl und Methodeneinsatz

Die Evaluierung der LEADER-Förderperiode im Zeitraum 2014 – 2021 in der LAG ErLebenswelt Roth erfolgte im Winter 2021/ 2022.

Ein Teilbereich der Evaluierung ist die Erfassung von statistischen Daten, die kontinuierlich erhoben, systematisch dokumentiert und dem Vorstand und den Mitgliedern der LAG in regelmäßigen Abständen vorgestellt werden.

Zusätzlich erfolgte eine standardisierte Befragung der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder, beratenden Vorstandsmitglieder, Mitglieder der LAG, Projektträger oder Partner sowie der aktiven Projektmitarbeitenden.

### Statistische Auswertung

Für die statistische Auswertung konnten die Ergebnisse des kontinuierlichen Monitorings mit Hilfe der LEADER-Formblätter zum Qualitätsmanagement sowie zum Umsetzungsstand der Projekte inklusive Fördermittelabruf herangezogen werden (siehe Anhang: Monitoring-Systemblatt „Umsetzung Projekte und Fördermittelabruf“ und Monitoring-Systemblatt „Zielerreichung“).

Aufgrund der statistischen Auswertung konnten Aussagen zu folgenden Aspekten getroffen werden:

- Anzahl beantragter, bewilligter und abgeschlossener Projekte im Zeitraum 2014 – 2021
- Höhe der bewilligten LEADER-Fördersumme im Zeitraum 2014 – 2021
- Anzahl der Projekte pro Entwicklungsziel.

### Befragung über die Online-Befragungsplattform Easy Feedback

Die Evaluierung der LEADER-Förderperiode in der LAG ErLebenswelt Roth wurde (in der Zeit von Dezember 2021 bis Januar 2022) mit Hilfe einer standardisierten schriftlichen Online-Befragung durchgeführt.

Dafür wurden stimmberechtigte Vorstandsmitglieder, beratende Vorstandsmitglieder, Mitglieder der LAG, Projektträger oder Partner sowie aktive Projektmitarbeitende, insgesamt 99 Personen, per Mail angeschrieben und zur Teilnahme an der Evaluierung aufgefordert.

Der Fragebogen sollte online ausgefüllt werden, um durch die dadurch gegebene Anonymität eine größtmögliche Unbefangenheit zu erreichen.

Insgesamt verzeichnete die Umfrageplattform Easy-Feedback in dem vierwöchigen Befragungszeitraum 60 Besucher, 46 Teilnehmende sowie 39 Personen, die den Fragebogen abgeschlossen haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 39,4 %. Die Evaluierungsergebnisse der Befragung befinden sich im Anhang des Evaluierungsberichtes.

Zentrale Themen der Befragung waren:

- Darstellung und Bewertung des Mehrwerts durch das Förderprogramm LEADER
- Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit und der Beteiligungsstrukturen
- Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG und des LAG-Managements
- Analyse der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und der darin enthaltenen Themen/Projekte und Ziele
- Erfolge und Herausforderungen bei LEADER
- Schwerpunkte für die neue Förderperiode (auch unter dem Aspekt der Resilienz)
- Ermittlung von Konsequenzen für die Förderperiode 2023 – 2027.

### Präsentation der Evaluierungsergebnisse & Bürgerbeteiligung bei der Evaluierung

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht klar, in welcher Form die Ergebnisse der Evaluierung präsentiert werden können. Geplant ist ein Evaluierungsworkshop in Präsenz, bei dem die Ergebnisse der Evaluierung vorgestellt und diskutiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen Schlussfolgerungen für die neue LEADER-Förderperiode zu ziehen und diese in die neue Lokale Entwicklungsstrategie mit einfließen zu lassen. Das Büro *landimpuls* wird hierbei die Durchführung und Moderation des Workshops übernehmen.

## 3. Darstellung der Hintergründe & Ergebnisse

### 3.1 Aufgaben, Arbeitsweise & Struktur der LAG

Der Verein ErLebenswelt Roth e.V. ist als Lokale Aktionsgruppe bereits seit 2003 im Landkreis Roth aktiv. Im Rahmen des Europäischen Förderprogramms LEADER werden Projekte gefördert, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beitragen.

Zentrale Elemente von LEADER sind dabei Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung. Die vielfältigen LEADER-Aktivitäten tragen – Ganz nach dem Motto "Vielfalt als Stärke - Gegensätze als Besonderheit"! – stetig zur Steigerung der Attraktivität der Region, zur nachhaltigen Nutzung vorhandener Potentiale, zur Bildung von Netzwerken und zur Bündelung von Kräften bei.

Aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen ist ein Kennzeichen des Entwicklungsprozesses des Vereins ErLebenswelt Roth. Engagierte Menschen bringen sich mit neuen Ideen ein, entwickeln Projekte und setzen diese mit Hilfe der Fördermittel gemeinsam um. Im Verein ErLebenswelt Roth sind neben den Gemeinden vor allem Kultur-, Fremdenverkehrs-, Heimatvereine und Gruppen aus dem Naturschutzbereich sowie ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger aktiv.

### Arbeitsweise & Struktur – Vorstand und Mitglieder

Der Vereinsvorstand setzte sich im Zeitraum 2014 – 2021 aus 15 Landkreisgemeinden des Landkreises Roth, dem Landkreis Roth und Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammen. Die Stadt Greding, als sechzehnte Gemeinde des Landkreises Roth gehört aufgrund der traditionellen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Verflechtungen im Altmühltal weiterhin der LAG Altmühl-Jura an.

Durch die Einbindung aller kommunalen Vertreter der Gebietskörperschaften im Fördergebiet sowie des Landrates konnte gewährleistet werden, dass die Kommunen des LAG-Gebietes optimal in den Entwicklungsprozess eingebunden sind.

Die Wirtschafts- und Sozialpartner vertreten eine Vielfalt an Themenbereichen (Kultur, Tourismus, Landwirtschaft, Soziales, Wirtschaft, Umwelt und Natur). Dadurch konnte die fachübergreifende Zusammenarbeit auch im Zeitraum 2014 – 2021 weiter optimiert werden.

Zudem steht ein aus drei Personen bestehender Fachbeirat der Lokalen Aktionsgruppe beratend zur Seite.

Der Vorstand des Vereins ErLebenswelt Roth e.V. steuert als Entscheidungsgremium den LEADER-Prozess. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen (ca. 3–4 pro Jahr) wird unter anderem darüber entschieden, ob Projektideen der Lokalen Entwicklungsstrategie entsprechen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten jedoch in den Jahren 2020 und 2021 nahezu keine Präsenzveranstaltungen stattfinden und Projektbeschlüsse wurden schriftlich im besonderen Umlaufverfahren gefasst.

Die Basis der LAG ErLebenswelt Roth wird von regionalen Akteuren gebildet. Der Verein ErLebenswelt Roth e.V. besteht aus rund 85 Vereinsmitgliedern. Diese setzen sich zusammen aus den Kommunen des Fördergebiets, Privatpersonen und Vereinen. Einmal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen unter anderem der Jahresbericht und Kassenbericht präsentiert werden, die Geschäftsstelle über aktuelle Neuerungen informiert und das Monitoring vorstellt. Zudem finden im Abstand von zwei Jahren die Neuwahlen des LAG-Vorstandes statt.

### Evaluierungsergebnis

Die Befragung in Bezug auf die Arbeit im Vorstand hat ergeben, dass durchweg alle Befragten die Arbeit und Atmosphäre der Sitzungen des Entscheidungsgremiums als angenehm empfanden. Der Großteil der Befragten (22 Personen) gab an, dass Projekte offen diskutiert werden können. Lediglich drei Personen gaben an, dass dies eher nicht zuträfe und eine Person gab an, dass es nicht zutrifft.

Das Verfahren der Projektauswahl ist ebenfalls für den Großteil, bis auf zwei der Befragten, gut nachvollziehbar und alle gaben an, dass die Projekte von den Projektträgern ausreichend vorgestellt wer-

den. Auch mit der Zusammensetzung der Vorstandsmitglieder / Interessensgruppen waren alle Befragten soweit einverstanden. Die Bearbeitungszeit der Projektauswahlverfahren im besonderen Umlaufverfahren wurde von allen bis auf eine Person als angemessen beurteilt.

Darüber hinaus gaben der LAG-Vorstand und die LAG-Mitglieder an, dass die Atmosphäre bei den Mitgliederversammlungen angenehm und der Zeitrahmen der Versammlungen angemessen seien. Ebenso waren sie mit der Zusammensetzung der Vorstandsmitglieder und Interessensgruppen einverstanden. Zwei Personen gaben an, das Vorstandswahl-Verfahren als eher nicht transparent empfunden zu haben. Eine Person fühlte sich durch das Finanzmanagement und Monitoring eher nicht ausreichend informiert und zwei Personen fühlten sich eher nicht ausreichend über die Prozesse der LAG informiert.

Die LAG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 als funktionierendes Netzwerk in der Region etabliert. In der LEADER-Förderperiode 2023 – 2027 sollen bestehende Strukturen und Arbeitsweisen, die sich als gut und effizient erwiesen haben, beibehalten werden. Einzelne Prozesse, mit denen ein geringer Teil nicht ganz zufrieden war können ggf. in einem Evaluierungsworkshop persönlich noch einmal genauer eruiert und besprochen werden.

### **3.2. Aufgaben, Arbeitsweise & Struktur des LAG-Managements**

In der Geschäftsstelle der LAG ist eine LAG-Managerin in Vollzeit und eine LAG-Managerin auf 10-Stundenbasis tätig. Die Geschäftsstelle für das LAG-Management befindet sich von Beginn an, seit 2003, im Landratsamt Roth. Auch im Zeitraum 2014 – 2021 blieben die bestehenden räumlich-organisatorischen Strukturen erhalten.

Durch das LAG-Management wird gewährleistet, dass ein übergreifendes und koordinierendes Gesamtmanagement für die Umsetzung des LEADER-Prozesses vorhanden ist. Das LAG-Management ist vor allem Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Projektträger, Arbeitskreismitglieder und Kommunen. Projektideen werden mit und in der Geschäftsstelle besprochen, abgestimmt und für die Vorstellung im Entscheidungsgremium vorbereitet. Seit Beginn der LEADER-Aktivitäten 2003 werden von der LAG-Geschäftsstelle Arbeitskreise und Projektgruppen moderiert, um LAG-weite Projekte zu koordinieren und umzusetzen.

Das Personal wird von der LAG angestellt und bezahlt. Die Finanzierung der Personalkosten und die laufenden Kosten für das LAG-Management erfolgt sowohl über eine Umlage der 15 Kommunen des Fördergebietes und einer Kostenbeteiligung des Landkreises, als auch über eine 50 prozentige Förderung über LEADER. Darüber hinaus werden von den Geldern des Vereins LAG-weite Projekte finanziert, bei denen die LAG Projektträger ist.

### Evaluierungsergebnis

Die Befragung zur Arbeit der Geschäftsstelle ergab, dass alle abgefragten Leistungen der Geschäftsstelle weitgehend mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet wurden. Die Dauer der Bearbeitung von Förderanfragen wurde von 10,3 % (4 Personen) als weniger gut bewertet und die Netzwerkarbeit wurde von 5,1% (2 Personen) ebenfalls als „weniger gut“ und von 2,6% (1 Person) als „nicht gut“ bewertet. Somit ist hier ein leichtes Verbesserungspotenzial abzuleiten. Die Geschäftsstelle wird sich in Zukunft bemühen diese beiden Prozesse noch weiter zu optimieren.

Die räumliche Ansiedelung der Geschäftsstelle im Landratsamt Roth hat sich weiterhin als geeignet erwiesen. Die räumliche Verankerung erzeugte weitere Synergieeffekte, da ein enger Kontakt zu den Fachplanungen des Landkreises, hauptsächlich Tourismus, Regionalmanagement, Naturschutz, Wirtschaftsförderung, aber auch zum Bauamt möglich ist und somit die verschiedenen Planungen gut aufeinander abgestimmt werden können.

Auch die Rechtsform Verein hat sich im Laufe der Jahre bewährt: Diese ist ideal geeignet für einen bürgernahen, umsetzungsorientierten „bottom-up Prozess“, da diese Rechtsform sehr flexibel ist und gerade für örtliche Vereine und Privatpersonen keine hohe Eingangsschwelle besteht.

### 3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. In der Presse wird regelmäßig über die LAG und ihre LEADER-Projekte berichtet.

Neben der Berichterstattung in den lokalen Medien, ist die persönliche Information über LEADER und die LAG durch das LAG-Management im Rahmen von Veranstaltungen und Messen in der Region eine geeignete Strategie, um das Förderprogramm weiter bekannt zu machen. Der im Jahre 2021 neugestaltete Internetauftritt [www.erlebenswelt-roth.de](http://www.erlebenswelt-roth.de) informiert Interessierte über Projekte, Beteiligungsmöglichkeiten, Förderhinweise sowie Veranstaltungen und Sitzungen der LAG.

Die LAG und der Landkreis Roth haben sich im Jahr 2004 auf ein gemeinsames Corporate Design geeinigt: die Herausgabe von Faltblättern und Broschüren erfolgt unter einem einheitlichen Layout und die LAG und ihre Projekte werden vom Landkreis beispielsweise auch auf Tourismusmessen mitbeworben.

### Evaluierungsergebnis

Es wurde durch den Fragebogen eruiert, ob sich die Befragten zum einen ausreichend über die Aktivitäten der LAG ErLebenswelt Roth informiert fühlen und zum anderen ob die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, der Einschätzung der Befragten nach, ausreichend über LEADER und die Lokale Aktionsgruppe informiert sind. 36 der 39 Befragten gaben an selbst ausreichend informiert zu sein. Bei der Einschätzung inwiefern die Öffentlichkeit über LEADER, die LAG und Projekte informiert sind, gaben 17 von 38 der Befragten an, dass diese Gruppe ihrer Meinung nach nicht ausreichend informiert sei.

Verbesserungspotenzial liegt den Befragten nach unter anderem in der Öffentlichkeitsarbeit durch Pressemitteilungen, der verstärkten Nutzung sozialer Medien und einer gezielteren Ansprache von Vereinen und der Bürgerschaft.

Folgende Maßnahmen sollten dazu den Befragten nach, die Öffentlichkeitsarbeit künftig stärker verbessern:

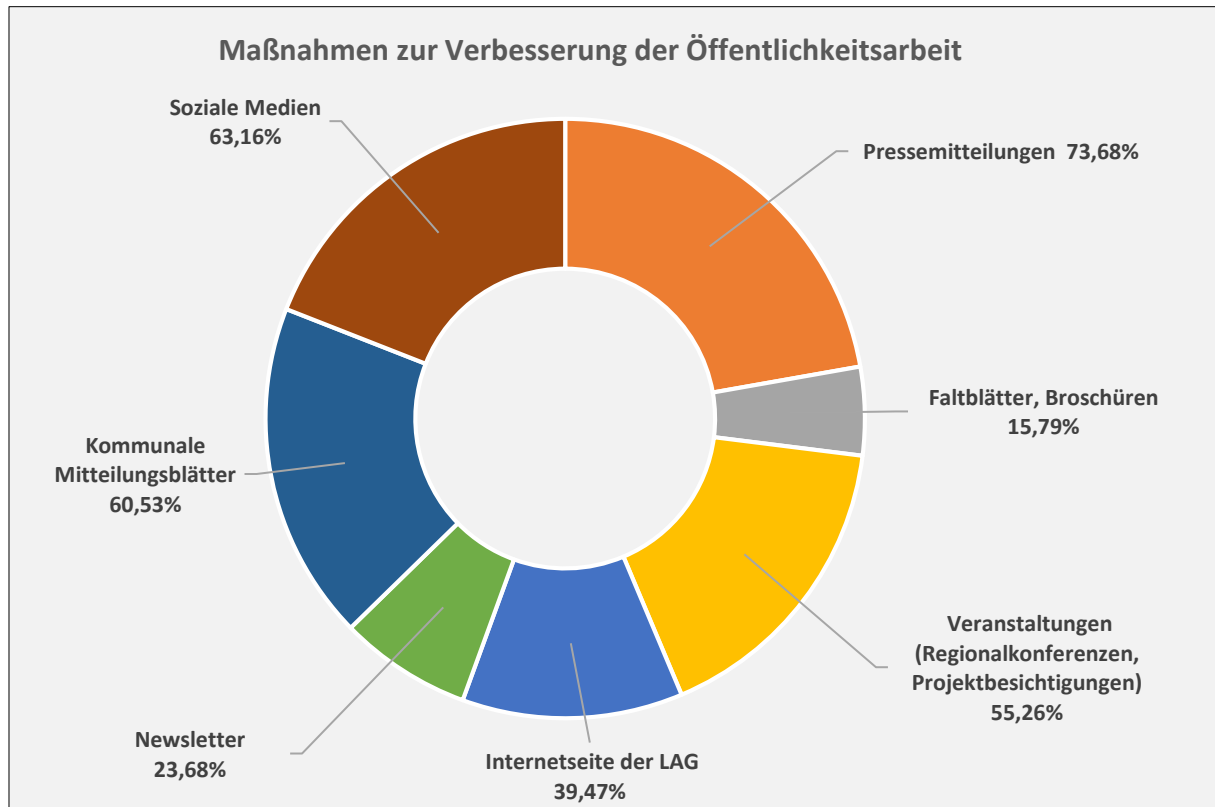


Abb. 1 Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Eine **Konsequenz** für die neue Förderperiode ist es, die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu professionalisieren. Die LAG-Geschäftsstelle hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, künftig LEADER und die LAG noch breiter bekannt zu machen, vor allem mit Hilfe von Presseartikeln, den sozialen Medien und Berichterstattung in kommunalen Mitteilungsblättern.

## 4. Handlungsfelder und Projekte

### 4.1 Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

#### Anzahl der Projekte und Höhe der LEADER-Fördermittel insgesamt

In der LAG ErLebenswelt Roth wurden im Zeitraum 2014 – 2021 insgesamt 36 Projekte beantragt und bewilligt. 18 Projekte sind bisher umgesetzt und abgerechnet, 16 Projekte befinden sich aktuell in der Umsetzung. Zwei Projekte wurden nach der Projekt-Bewilligung nicht umgesetzt.



Die Höhe der bewilligten Fördermittel beträgt gesamt 1.717.066,54 € davon flossen 1.407.325,04 € in Einzelprojekte und 309.741,49 € in Kooperationsprojekte.

Im Rahmen der vier Entwicklungsziele konnten mit Hilfe der LEADER-Fördermittel insgesamt 32 Projekte bewilligt und weitgehend umgesetzt werden. Zusätzlich zu den 32 bewilligten LEADER-Projekten (1.437.497,49 €) sind vier entwicklungszielübergreifende Projekte bewilligt worden mit einer Summe von 299.574,77 €.

Somit ergibt sich die Summe von 36 bisher bewilligten Einzelprojekten, Kooperationsprojekten und entwicklungszielübergreifenden Projekten mit einer bewilligten Summe von insgesamt 1.717.066,54€.

### Umsetzung Projekte nach Entwicklungszielen

- **Entwicklungsziel 1:** Touristisches Profil schärfen, regionale Identität stärken und erlebbar machen (19 Projekte)
- **Entwicklungsziel 2:** Kultur- und naturräumliche Besonderheiten erhalten, entwickeln und Nachhaltigkeit erlebbar machen (5 Projekte)
- **Entwicklungsziel 3:** Demographischen Wandel aktiv gestalten „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern (2 Projekte)
- **Entwicklungsziel 4:** Nachhaltige, wirkungsvolle, erlebbare Beteiligung von Jugendlichen unterstützen (6 Projekte)

Entwicklungsziel	Anzahl	Beispiele	Fördermittel
Tourismus 	19	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Museale Ausstellung im Gildianwesen</li> <li>▪ VerWurzelt eine Film- und Dialogreihe zu „Exulanten – 500 Jahre Reformation“ im Mostviertel und Franken</li> <li>▪ Natur und Geschichte erleben Rednitzhembach</li> </ul>	653.479, 23 €
Kultur & Natur 	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfassung historischer Kulturlandschaften</li> <li>▪ Rahmenkonzept: Biologische Lebensvielfalt</li> </ul>	178.794,42 €

Demographischer Wandel 	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Garten der Begegnung in Allersberg</li> <li>▪ Leonhards Garten - Dorfgemeinschaft Ottersdorf</li> </ul>	209.085,74 €
Jugend 	6	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth</li> <li>▪ Familienerlebnispfad Burg Heideck am Schloßberg</li> <li>▪ Spiellandschaft Stockheim</li> </ul>	396.138,10 €
<b>Summe</b>	32		<b>1.437.497,49 €</b>

Abb. 2 Übersicht bewilligter Projekte und Fördermittel

Der Schwerpunkt lag bei der Projektumsetzung, mit insgesamt 19 von 32 bewilligten Projekten der vier Entwicklungsziele in erster Linie im Themenbereich „Tourismus“.

Die Umsetzung der Projekte in diesem Entwicklungsziel diente dazu, Angebote im Bereich Tourismus zu verbessern, damit die Attraktivität der Kommunen und des Landkreises zu steigern und somit unter anderem wettbewerbsfähiger zu werden. Die Projekte führten dabei zu einer Steigerung der Lebens- und Erholungsqualität sowohl für Einheimische als auch für Besucher. Beispielhafte Projekte, die in diesem Entwicklungsziel umgesetzt wurden sind die Museale Ausstellung im Gilardianwesen Allersberg, das Transnationale Kooperationsprojekt „VerWurzelt“ sowie das Projekt „Natur- und Geschichte erleben Rednitzhembach“. Mit einer Schwerpunktsetzung auf historische Bezüge gelang es auch, regionale Identität erlebbar zu machen (u. a. durch die Projekte „Spuren jüdischen Lebens“ in Georgensgmünd und „Mühlen- und Industriegeschichtstour“ in Wendelstein).

Im Handlungsfeld „Natur und Kultur“ wurden fünf Projekte umgesetzt. Hier sind besonders die Projekte „Erfassung historischer Kulturlandschaften“ und das Rahmenkonzept zur Biologischen Lebensvielfalt hervorzuheben. Beide Projekte wurden unter reger Bürgerbeteiligung und mit viel ehrenamtlichem Engagement umgesetzt.

Im Themenfeld „Demographischer Wandel“ wurden mit nur zwei Projekten verhältnismäßig wenige Projekte umgesetzt. Hier stellten der „Garten der Begegnung“ der Wolfsteiner Altenheimstiftung Allersberg sowie der „Leonhardsgarten in Ottersdorf“ einen Mehrwert für gemeinschaftliches Zusammensein von Jung und Alt dar.

Im Entwicklungsziel „Jugend“ konnte im Rahmen von sechs Projekten ein großer Mehrwert für Kinder und Jugendliche aus dem LAG-Gebiet geschaffen werden. Beispielsweise mit dem Projekt Jugendzukunftswerkstätten, bei dem Kinder und Jugendliche in Workshops nach ihren Wünschen zur Gestaltung ihrer Heimat befragt wurden. Zudem wurden das Projekt Spiellandschaft Stockheim und der Familienerlebnispfad Burg Heideck am Schlossberg umgesetzt.

Die große Anzahl an Projekten macht deutlich, dass durch LEADER ein nachhaltiger und breit gefächter Entwicklungsprozess initiiert wurde, in den viele unterschiedliche Partner eingebunden wurden. Neben der Beteiligung fast aller LAG-Kommunen an verschiedenen Projekten, ist es teilweise auch gelungen, Vereine und Privatpersonen zu mobilisieren.

### Entwicklungszielübergreifende Projekte

Durch das entwicklungszielübergreifende Projektbudget im Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ konnte eine Vielzahl an Kleinprojekten umgesetzt werden. Zunächst lag der Fokus hierbei auf der Realisierung von Kleinprojekten mit bis zu 1.000 €, die im Rahmen der Jugendzukunftswerkstätten entwickelt wurden aber auch Projekte aus den drei weiteren Entwicklungszielen konnten beantragt und umgesetzt werden. Nachdem das Projektbudget noch einmal um weitere 20.000 € erhöht wurde, legte die LAG eine Förderung von bis zu 2.500 € pro Kleinprojekt fest. Das Projektbudget war aufgrund der hohen Nachfrage Anfang des Jahres 2021 komplett erschöpft. Das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“, das dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ sehr entgegenkommt und mit dem bottom-up-Prozess gut realisiert werden konnte, wird als voller Erfolg eingestuft.

Zwei weitere entwicklungszielübergreifende Projekte sind das LAG-Management sowie das Projekt „Vorbereitende Unterstützung“, in dessen Rahmen die LEADER-Förderperiode 2014 – 2020 vorbereitet wurde.

### Evaluierungsergebnis – Zufriedenheit in Bezug auf umgesetzte Projekte

In einer Bilanz der LEADER-Förderperiode waren 23,7% mit der Umsetzung/Auswahl der Projekte sehr zufrieden, 65,8% der Befragten waren zufrieden, 7,9 % waren teilweise zufrieden und 2,6 % (1 Person) war weniger zufrieden.

Folgende ausgewählte Zitate wurden von den Befragten dazu getroffen:

- Die Qualität und Menge an Projekten ist sehr gut!
- „Vernetzungsprojekte sind gut vertreten. Innovative „Klammerprojekte“ für die gesamte Region würden der LAG und der Region guttun“
- „Projekte hinsichtlich des demografischen Wandels müssten noch stärker eingebracht werden. Ich bin zufrieden, der Blickpunkt vieler Gemeinden ist jedoch zu sehr beim Tourismus“

- „Wünsche mir mehr zu EZ 2 (liegt natürlich nicht in der Verantwortung der LAG sondern an fehlenden Antragstellern)“
- „Eine bunte Vielfalt an Projekten“
- „Ich würde mir mehr innovative Projekte wünschen die eine zukünftige Lebensrealität im Fokus haben. Viele der Projekte sind vergangenheitsbezogen“
- „Spiegel einen Querschnitt des Landkreis“

Der Umfrage nach haben sich folgende Themen als besonders wichtig für die neue LEADER-Förderperiode herauskristallisiert: Natur & Umwelt / Biologische Lebensvielfalt, Demographischer Wandel, Kinder- und Jugendangebote und die Themen Klimaschutz / Klimaanpassung und Tourismus und Freizeit. Dies entspricht thematisch den Entwicklungszielen der Förderperiode 2014-2020.

Ein starker Fokus lag bisher auf der Umsetzung von Projekten aus dem touristischen Bereich. In Zukunft soll, aufgrund des akuten Handlungsbedarfs, der Fokus vermehrt auf „Grüne Projekte“ gelegt werden sowie der Bereich „Demographie“ gestärkt werden.

### Evaluierungsergebnis – Erfolge und Herausforderungen der LEADER-Förderperiode

Im Rahmen der Befragung wurde nach den **größten Erfolgen** der Förderperiode gefragt. Die Antworten zu dieser Frage fielen sehr unterschiedlich und vielfältig aus.

Bei den größten Erfolgen wurde vor allem das Projekt Jugendzukunftswerkstätten und die Umsetzung von Jugendprojekten genannt. Darüber hinaus wurde das Thema Wertschöpfung, Stärkung der regionalen Identität und regionale Vermarktung aufgezählt und weitere Aspekte die im Anhang des Berichtes nachzulesen sind.

In Hinblick auf die **größten Probleme / Schwierigkeiten** wurde der hohe bürokratische Verwaltungsaufwand von einer Vielzahl der Befragten genannt, gefolgt von der Bemängelung der Abrechnungsmodalitäten, einem zu aufwendigen und langwierigen Förderverfahren, welches Projekte verhindere und komplexen Förderrichtlinien. Auch die Tatsache, dass der persönliche Kontakt aufgrund der Coronapandemie sehr eingeschränkt war, wurde erwähnt.

### Ergebnis – LEADER-Prozess im Allgemeinen

Insgesamt wurde der LEADER-Prozess in den vergangenen Jahren in der LAG ErLebenswelt Roth von von 31,6% als „sehr erfolgreich“, 65,8% als „im Großen und Ganzen erfolgreich“ betrachtet, und von 2,6% (1 Person) als weniger erfolgreich eingestuft.

Dabei gaben 61,1% an, dass sie „sehr wahrscheinlich“ wieder ein LEADER-Projekt beantragen würden, 33,3% hielten sich neutral und bei 5,6% sei es unwahrscheinlich, dass sie aufgrund ihrer Erfahrungen mit LEADER ein (weiteres) Projekt beantragen würden.

Gründe für die Bewertungen waren unter anderem:

- „Sehr sehr großer Verwaltungsaufwand“
- „Trotz hohem Verwaltungsaufwand wegen hoher finanzieller Förderung sinnvoll“
- „Aufwand für die Anträge ist zu hoch“
- „Kompetente Beratung und Hilfestellung durch das LAG-Management und der Abrufung von Fördermitteln, für die es sonst keine Töpfe gibt“
- „Weil jeweilige Gemeinden im Verbund etliche Projekte aussagekräftiger gestalten können
- „Trotz des administrativen Aufwandes ist ein erfolgreicher Antrag ein Mehrwert – allerdings nur bei Projekten ab einer bestimmten Größe, damit sich der Aufwand lohnt“

#### 4.2 Ausblick auf die neue LEADER-Förderperiode

In Hinblick auf die kommende LEADER-Förderperiode sollten von den Befragten die vier wichtigsten Zukunfts-Themen benannt werden.

Die am meisten erwähnten Themen waren Natur und Umwelt / Nachhaltigkeit, Biologische Lebensvielfalt, Demographischer Wandel, Kinder- und Jugendangebote, Klimaschutz / Klimaanpassung und Tourismus und Freizeit.

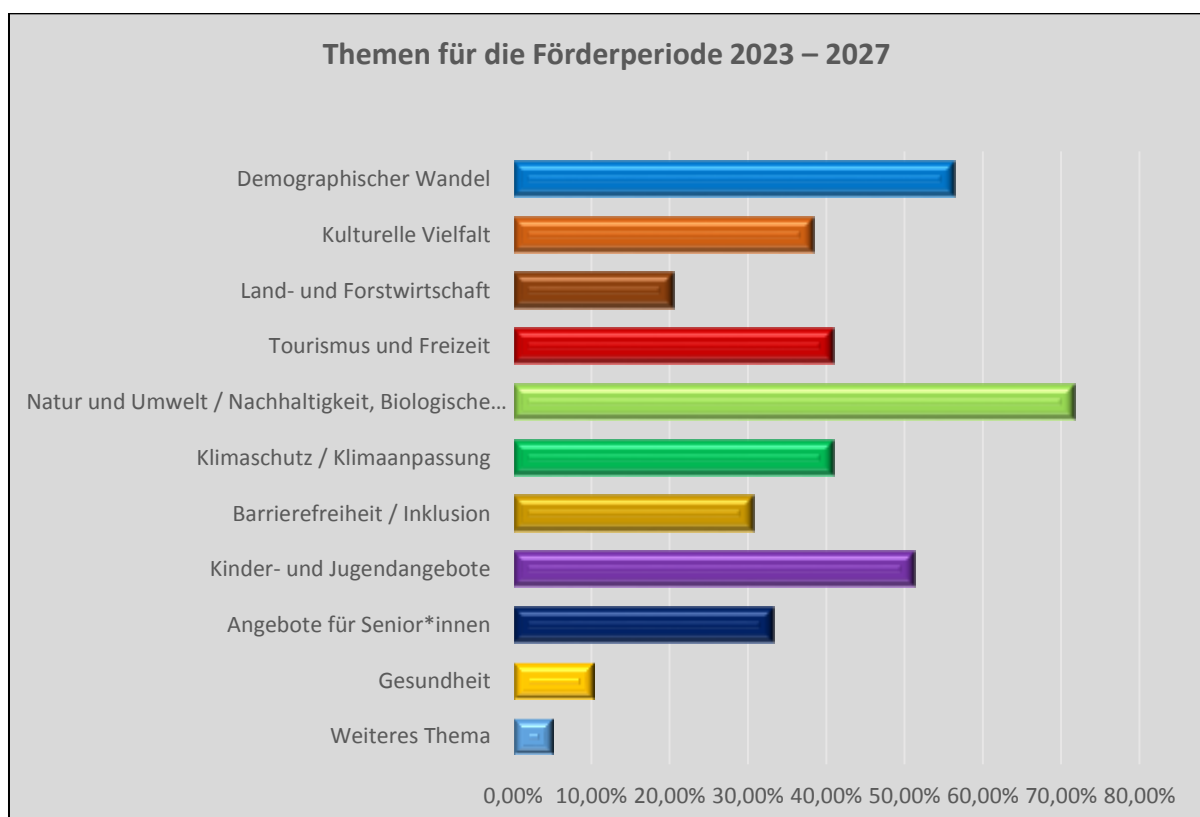


Abb. 3 Themen für die LEADER-Förderperiode 2023 – 2027

Da das Thema Resilienz, in Bezug auf die Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit in der regionalen Entwicklung, bei der Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie und damit einhergehend für die neue Förderperiode noch einmal besonders in den Vordergrund rückt, wurde auch zu diesem Thema befragt.

Resilienz erscheint den Befragten bei den Themen Natur und Umwelt, Biologische Lebensvielfalt, Klimaschutz / Klimaanpassung, Demographischer Wandel und Kinder- und Jugendangebote am wichtigsten.

Die LAG kann sich aufgrund der sich herauskristallisierten Themenschwerpunkte bei der Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie an diesen Evaluierungsergebnissen orientieren und sich in der neuen Förderperiode daran ausrichten.

## 5. Entwicklungsstrategie & Zielerreichung

### 5.1 Wesentliche Abweichungen von der Lokalen Entwicklungsstrategie / Zielerreichung in den Entwicklungsziele

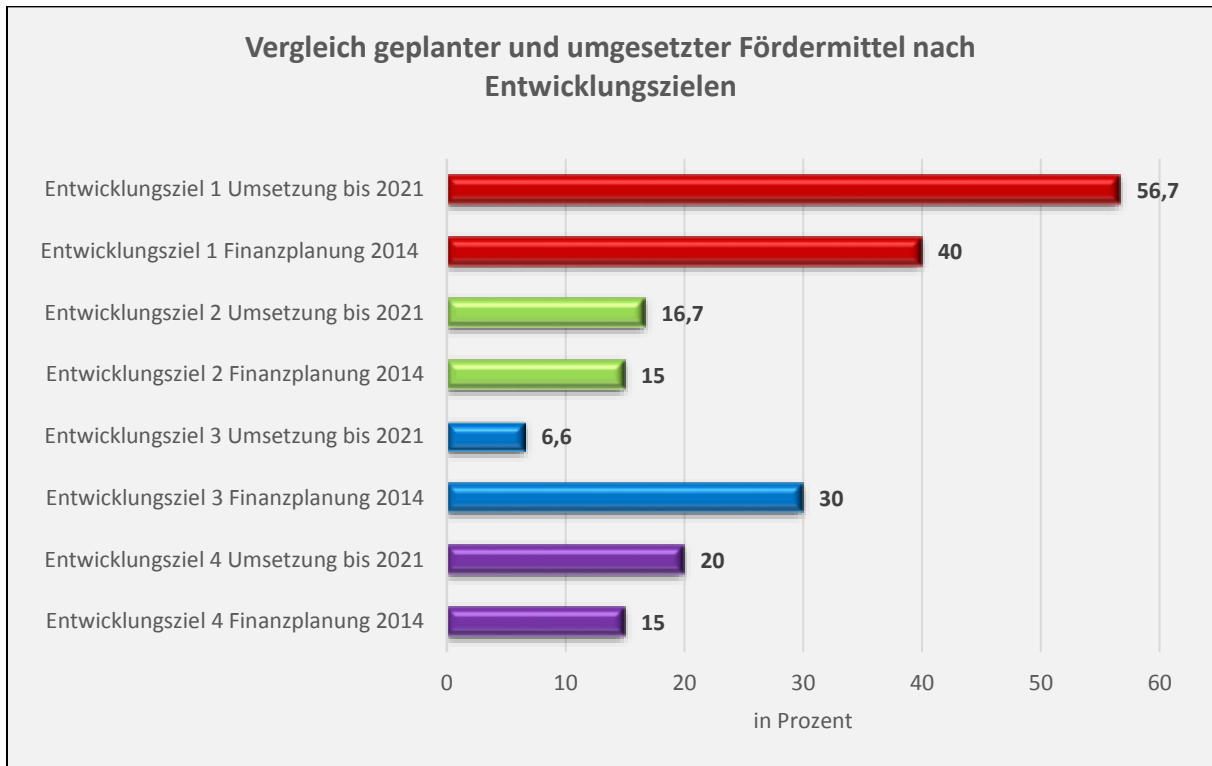
#### Prozentuale Abweichung der Entwicklungsziele

Die Zielkontrolle bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie erfolgte durch das LAG-Management mit Hilfe des Monitoring-Systemblatts „Projekte und Fördermittelabruf“ (*siehe Anhang*), aber auch anhand von Jahresberichten, die in der Mitgliederversammlung vorgestellt wurden und regelmäßigen Strategietreffen des LAG-Managements mit dem ersten Vorsitzenden.

Der Anteil an Fördergeldern pro Entwicklungsziel wurde in der Lokalen Entwicklungsstrategie zu Beginn der Förderperiode festgelegt. Für den Bereich Kultur und Tourismus des Entwicklungsziels 1 „Touristisches Profil schärfen, regionale Identität stärken und erlebbar machen“ sollten rund 40 % der Fördergelder beansprucht werden, für das Entwicklungsziel 3 „Demographischen Wandel aktiv gestalten: „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern“ waren 30 % der Gelder einplant und auf die Entwicklungsziele 2 „Kultur- und naturräumliche Besonderheiten erhalten, entwickeln und Nachhaltigkeit erlebbar machen“ und Entwicklungsziel 4 „Nachhaltige, wirkungsvolle erlebbare Beteiligung von Jugendlichen unterstützen“ sollten jeweils 15 % der Fördermittel fallen.

Im Vergleich der Soll-Ist-Verteilung zeigt sich, dass der größte Teil der Projekte dem Entwicklungsziel 1 zuzuordnen ist. So fallen bis Ende 2021 insgesamt 56,7 %, statt den in der LES geplanten 40%, auf das Entwicklungsziel 1. Das Entwicklungsziel 2 liegt mit 16,7 % knapp über dem geplanten Prozentsatz von 15 %, das Entwicklungsziel 3 liegt mit 6,6 % deutlich unter den ursprünglich veranschlagten 30% für dieses Entwicklungsziel und das Entwicklungsziel 4 liegt mit 20 % etwas über den ursprünglich veranschlagten 15 %.

Somit findet eine sehr starke Gewichtung auf das Entwicklungsziel 1 statt. Projekte, die dem Entwicklungsziel 3 zuzuordnen sind wurden deutlich weniger umgesetzt als ursprünglich veranschlagt. Viele Projekte, die in erster Linie dem Hauptziel „Tourismus“ zugeordnet wurden, trugen aber auch sehr oft zu den weiteren drei Entwicklungszielen bei und hätten ggf. auch in eines der anderen Ziele eingeordnet werden können.



*Abb. 4 Vergleich geplanter und umgesetzter Fördermittel nach Entwicklungszielen*

### Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG bezüglich der Strategie

In der LAG ErLebenswelt Roth wurde seit ihrem Bestehen ein großer Schwerpunkt auf touristische Themen gesetzt. Die Abgrenzung des LAG-Gebiets erfolgte auf Basis naturräumlicher und touristischer Besonderheiten. Die LAG hatte während der Förderperiode die Möglichkeit, zu steuern, was jedoch nur in geringem Umfang erfolgte. Im Laufe der Förderperiode zeichnete sich ab, dass das in der LES bereits integrierte Thema „Natur und Umwelt“ in Zukunft einen größeren Stellenwert in der LAG einnehmen sollte. Die LAG setzte daraufhin ein eigenes Rahmenkonzept zum Thema „Biologische Lebensvielfalt“ um. Die Ergebnisse aus dem Konzept fließen mit in die Erstellung der LES für die Förderperiode 2023 – 2027 ein.

## Strategische Änderungen

Bei den Handlungsfeldern mussten keine wesentlichen strategischen Änderungen vorgenommen werden. Die Handlungsfelder deckten für die LAG wichtige und zukunftsweisende Themen ab. Auch wenn die Anzahl der über LEADER geförderten Projekte besonders im Bereich „Demographischer Wandel“ eher gering war, konnten trotz allem über LEADER wichtige Impulse gegeben werden und ein Teil der Maßnahmen in anderen Förderprogrammen realisiert werden.

Umfangreiche Anpassungs- und Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich der Organisation der LAG oder der Umsetzung der LES waren während der laufenden Förderperiode nicht nötig. Da sich abzeichnete, dass die Mittel nicht wie geplant auf die einzelnen Entwicklungsziele aufgeteilt werden können und um auch kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können, wurde in der Mitgliederversammlung am 11. Juli 2018 in Allersberg beschlossen, dass die Vorstandschaft ermächtigt wird bei Bedarf vom in der Lokalen Entwicklungsstrategie festgelegten Finanzplan abzuweichen.

Die Evaluierung der Förderperiode im Zeitraum 2014 – 2021 sowie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, wie der Klimawandel und der demografische Wandel, haben dazu geführt, dass die LAG sich künftig neuen Themen/Projekten und Herausforderungen stellen möchte. Für die Förderperiode 2023 – 2027 wurden nahezu die gleichen Themen wie bisher als wichtig erachtet. Jedoch soll der Fokus der einzelnen Themengebiete angepasst und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verstärkt werden.

## 6. Zusammenfassung

Die LAG ErLebenswelt Roth hat in der Region eine bewährte und anerkannte Struktur und Organisation. Der LEADER-Prozess ist fest in der Region verankert und wird von Politik, Bürgerinnen und Bürgern unterstützt. Dies wird in der Befragung deutlich, die ergeben hat, dass durch LEADER eine nachhaltige Regionalentwicklung initiiert wurde und das Förderprogramm der Europäischen Union von Nutzen für die Region ist. Für die Förderperiode 2023 – 2027 hat sich die LAG vorgenommen, bewährte Themen im Sinne der Nachhaltigkeit fortzuführen und im Rahmen der LES-Erstellung neu aufkommende Themen anzugehen.

### LAG & LAG Management

Die LAG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 als funktionierendes Netzwerk in der Region etabliert. In der LEADER-Förderperiode 2023 – 2027 sollen bestehende Strukturen und Arbeitsweisen, die sich als gut und effizient erwiesen haben, beibehalten werden. Die LAG ErLebenswelt Roth wird auch

weiterhin eine Geschäftsstelle unterhalten, um ein übergeordnetes, umfassendes Gesamtmanagement des Entwicklungsprozesses gewährleisten zu können.

Verbesserungspotenzial wurde teils in der Dauer der Bearbeitung von Förderanfragen und deren Abwicklung gesehen sowie in der Netzwerkarbeit, in Bezug auf die Vermittlung von Kontakten, Partnern, Unterstützern. Die Geschäftsstelle wird sich in Zukunft bemühen diese beiden Prozesse noch weiter zu optimieren.

In Bezug auf das Projektauswahlverfahren im Vorstand gaben zwei der Befragten an, dass das Projektauswahlverfahren für sie nicht nachvollziehbar wäre. Hier sollte im Vorstand noch einmal genauer abgefragt werden, worin genau Verbesserungsbedarf besteht.

Insgesamt jedoch erfuhr die Arbeit der LAG und des LAG-Managements eine hervorragende Bewertung.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die bestehende Öffentlichkeitsarbeit ist noch verbesserungsfähig. Die LAG-Geschäftsstelle hat sich deshalb vorgenommen, künftig LEADER und die LAG noch breiter bekannt zu machen, vor allem mit Hilfe von Presseartikeln, den sozialen Medien und Berichterstattung in kommunalen Mitteilungsblättern.

### Projekte

Insgesamt konnten zwischen 2014 und 2021 36 Projekte bewilligt werden. 13 von 30 umgesetzten LEADER-Projekten sind Kooperationsprojekte. Die Zusammenarbeit der Kommunen, aber auch die Kooperation mit Fachpartnern und die Vernetzung von Projekten konnte in den Jahren 2014 – 2021 deutlich gestärkt werden.

### Entwicklungsziele

Der Umfrage nach haben sich folgende Themen als besonders wichtig für die neue LEADER-Förderperiode herauskristallisiert: Natur & Umwelt / Biologische Lebensvielfalt, Demographischer Wandel, Kinder- und Jugendangebote und die Themen Klimaschutz / Klimaanpassung und Tourismus und Freizeit. Dies entspricht weitgehend den Entwicklungszielen die auch für die Förderperiode 2014 – 2020 festgelegt wurden. Ein starker Fokus lag bisher auf der Umsetzung von Projekten aus dem touristischen Bereich. In Zukunft soll der Fokus vermehrt auf „Grüne Projekte“ gelegt werden sowie der Bereich „Demographie“ gestärkt werden.

